Fremdenblatt 3./XI. 1918

Die Lebensmittelhilfe für die Mittelmächte.

Das Programm der Verteilung. — Die unversöhnliche Presse Amerikas.

Bern, 2. Dezember. (Tel. d. „Fremden-Blatt".) Nach New-Yorker Meldungen gibt die amerikanische Presse ihrem Erstaunen darüber Ausdruck, daß man bei den Zentralmächten anzunehmen scheine, daß die für Europa avisierten 200.000 Tonnen Lebensmittel zur Verteilung auch bei den Mittelmächten bestimmt seien. Diese Auffassung sei irrtümlich. Das Programm der Lebensmittelaushilfe, mit dem der amerikanische Lebensmittelkontrollor Hoover nach Europa gereist sei, enthalte vielmehr folgende Punkte:

1. Nahrungsmittelverteilung für die Verbündeten Amerikas in Europa.

2. Nahrung und Kleidung für die Völker der befreiten Gebiete.

3. Regelung der Nahrungsfrage in den neutralen Ländern Europas. Erst der vierte Punkt beinhalte die Prüfung der Nahrungsbedingungen in den feindlichen Ländern, wo in wenigen Fällen die Nahrung das einzige Mittel bilde, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Durchführung der Sendung nach Europa stoße noch auf starke Schwierigkeiten, da der Verbrauch der unter Waffen stehenden Truppen der Alliierten noch immer im vollen Umfange besteht und daß alle Tonnage hiefür derzeit beansprucht wird. Es sei unmöglich, bereits heute zu bestimmen, wann große Transporte für die feindlichen Länder möglich sein werden. Ebenso wenig könne jetzt noch festgestellt werden, wann Tonnage für den freien Handel verfügbar sein wird, um jene Waren, die bis jetzt für Heereszwecke in Amerika zurückgehalten wurden, nach Europa zu bringen. Die amerikanische Presse erklärt es als selbstverständlich, daß zunächst die befreiten Gebiete und die Neutralen bei der Versorgung an die Reihe kommen müßten. Der Ton der Blätter gegen Deutschland ist nach wie vor sehr heftig und unversöhnlich.